



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

**Brigitte Meier**  
Sozialreferentin



**Stadt Augsburg**

**Dr. Stefan Kiefer**  
3. Bürgermeister



**Reiner Pröbß**  
Referent für Jugend,  
Familie und Soziales

Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Frau Ministerin Andrea Nahles  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

11.09.2015

## **Teilnahme am neuen Bundesprogramm Soziale Teilhabe**

Gz.: S-I-WH 5

Sehr geehrte Frau Ministerin Nahles,

mit Bestürzung und Unverständnis haben wir die Entscheidung zur Verteilung der Teilnahmeplätze für das Programm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zur Kenntnis genommen. Gerade in größeren Städten fällt es unseren Kundinnen und Kunden im SGB II oftmals sehr schwer, wieder im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Gerade hier kommen häufig mehrere Problemlagen zusammen. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, mangelnden Qualifikationen oder aber auch z. B. Alleinerziehende machen in unseren Jobcentern einen hohen Anteil der Kundinnen und Kunden aus. Dies wurde in den Anträgen unserer Jobcenter für die Zuteilung der Plätze ausführlich dargestellt.

Der Teilnahmewettbewerb war darauf ausgerichtet, die Potentiale vor Ort möglichst umfassend einzubeziehen. Darüber hinaus zählten als Kriterium u.a. Umfang und Qualität der begleitenden Aktivitäten und die Einbindung von kommunalen Leistungen. Dies bekräftigte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales erst kürzlich im Schreiben von Frau Schiefer an Frau Sozialreferentin Meier vom 31.07.2015.

Die Auswahl der teilnehmenden Jobcenter und zkt erstaunt uns deshalb sehr. Sicher haben alle gute und aussagekräftige Konzepte eingereicht. Trotzdem vermissen wir die Transparenz der Entscheidungsfindung. Kein größeres Jobcenter in Bayern kann am Bundesprogramm teilnehmen. Bedenkt man, dass die Städte München, Nürnberg und Augsburg aktuell mit 20.852 Langzeitarbeitslosen 31,8 % der gesamten bayerischen Langzeitarbeitslosen (insgesamt: 65.654) aufweisen, die für das Teilhabe-Programm ausgewählten bayerischen Jobcenter hingegen insgesamt „nur“ 10.147, erscheint die Auswahl doch fragwürdig.

Überhaupt sind die bayerischen Jobcenter bzw. zkt benachteiligt. Nur 600 von 10.000 Plätzen gehen überhaupt nach Bayern. Hier hätten wir uns eine gerechte Verteilung im gesamten Bundesgebiet gewünscht, vor allem vor dem Hintergrund, dass aufgrund des Problemdruckindikators die bayerischen Jobcenter bereits benachteiligt sind. Nun erhalten diese nicht einmal mehr die Möglichkeit Förderungen und Angebote im Rahmen der Teilnahme am Bundesprogramm für ihre Kundinnen und Kunden bereit zu stellen.

Wir bitten Sie zu prüfen, ob es nicht möglich ist, das Platzkontingent aufzustocken um unseren Jobcentern dringend benötigte Plätze dieses ansonsten gelungenen Programms zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Meier



Reiner Prölß



Dr. Stefan Kiefer